

3259/J XX.GP

der Abgeordneten Haigermoser und Kollegen
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend die Anerkennung des österreichischen Ingenieurtitels innerhalb der EU

Der österreichische Unternehmer und Verbandsobmann der technischen Büros in Kärnten, Ing. Herbert Graf, hat für die südtiroler Gemeinde Vöran ein Biomasse-Solar-Heizwerk geplant, das 1996 in Betrieb gegangen ist und sogar für den Weltenergiesparpreis nominiert wurde. Nun sieht sich der erfolgreiche Umweltingenieur einem Verfahren wegen der widerrechtlichen Ausübung des Ingenieurberufes ausgesetzt, da der österreichische Ingenieurtitel von den italienischen Behörden nicht anerkannt wird.

Dieses - beinahe schon groteske - Beispiel zeigt, wie dringend notwendig die EU-weite Anerkennung des österreichischen Ingenieurtitels wäre und wie bitter es sich für österreichische Unternehmer nun rächt, daß das Problem der wechselseitigen Anerkennung von Berufsausbildungswegen und Berufstiteln nicht schon anläßlich der EU-Beitrittsverhandlungen umfassend und endgültig geregelt wurde.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten die folgende

ANFRAGE

1. Warum wurde das Problem der Anerkennung von österreichischen Berufsausbildungswegen und Berufstiteln nicht schon anläßlich der EU-Beitrittsverhandlungen gelöst?
2. Welche Schritte werden Sie setzen, um dieses faktische Berufsverbot zumindest innerhalb der EU ehebaldigst zu beenden?
3. Wann ist damit zu rechnen, daß der österreichische Berufstitel „Ingenieur“ in der EU anerkannt wird?